

„Rom – Ein Spaziergang durch die Ewige Stadt“ – Ein Vortrag von Adrian Käb



Der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Friedenfels Reiner Gärtner (links), sowie Präses Pfarrer Joseph (rechts) zeigten sich beeindruckt von den Bildern aus Rom, die Adrian Käb (Mitte) selbst bei seinen Aufenthalten gemacht hatte und nun in einem Vortrag mit geschichtlichen Hintergründen präsentierte.

Bereits Johann Wolfgang von Goethe war bei seiner berühmten Italienreise fasziniert von der Ewigen Stadt Rom. Nun konnten sich der Mütterverein und die Kolpingsfamilie Friedenfels selbst von dieser Faszination überzeugen. Vorsitzender Reiner Gärtner konnte Adrian Käb für einen Vortrag über Rom und seine Sehenswürdigkeiten gewinnen. In Wort und Bild nahm der Referent die Zuhörer im Gasthof "Goldener Engel" in Friedenfels mit auf einen Spaziergang durch die Ewige Stadt.

Als "echten Rom-Kenner" stellte der Vorsitzende der Kolpingsfamilie den 23-Jährigen vor. Am Ende des Vortrages bestätigte Gärtner seine Aussage.

Die Reise begann am Historischen Zentrum der Stadt und dem größten Amphitheater des Römischen Reiches. Das Kolosseum war der Auftakt für viele Stationen im Vortrag. Auch das Forum Romanum, das Monumento Vittorio Emanuele II, die Piazza del Popolo, die Spanische Treppe, der Trevi-Brunnen, das Pantheon und die Piazza Navona wurden virtuell besichtigt. Mit viel Hintergrundwissen und einigen Anekdoten hinter den monumentalen Bauten beeindruckte Adrian Käb das interessierte Publikum. Beispielsweise klärte der 23-Jährige auf, dass die Spanische Treppe gar nicht spanisch, sondern vielmehr französisch ist und es in der Stadt eine riesige Schreibmaschine zu bestaunen gibt, die eigentlich ein sehr wichtiges Nationaldenkmal darstellt.

Auch der kleinste Staat der Welt war Ziel des Stadtspaziergangs. Nachdem über die Engelsburg berichtet wurde und auch die Zeit des Faschismus unter Benito Mussolini beleuchtet wurde, die nicht nur wortwörtlich große Einschnitte für die Stadt bedeutete, konnten die Besucher des Vortrages beeindruckende Bilder des Vatikans bestaunen.

Der Petersdom mit dem davor gebauten Petersplatz ist das Zentrum der katholischen Christenheit und neben Jerusalem und Santiago de Compostela einer der bedeutendsten Pilgerorte der Welt. Mehrere Millionen Pilger strömen jährlich in die größte Kirche der Welt und bestaunen neben der unbeschreiblichen Größe des Bauwerkes an sich auch viel Kunst, die sich hinter den Mauern verbirgt. Beispielsweise Michelangelos Pietà in einer Seitenkapelle lässt viele Pilger vor Demut erstarren.

"Man merkt in dieser Stadt die Vielfalt der katholischen Kirche. Aus allen Herren Ländern kommen die Menschen an diesen Ort, um zu beten und die Schönheit der Stadt zu bestaunen.", so Adrian Käb bei den Aufnahmen aus dem Innern der Petruskirche.



Beeindruckt zeigt sich der Referent dabei vor allem wegen der Tatsache, dass man im 20. Jahrhundert das Petrusgrab exakt unterhalb des Hauptaltares des Petersdomes tatsächlich gefunden hat - annähernd 2000 Jahre nach dessen Entstehung.

Auch persönliche Erlebnisse und Begegnungen ließ Adrian Käb in den Vortrag mit einfließen. So berichtete er als Höhepunkt von zwei persönlichen Begegnungen mit Papst Franziskus. Zuletzt traf er das Oberhaupt der Katholischen Kirche im Dezember vergangenen Jahres bei einer Audienz und überbrachte dem Heiligen Vater eine Kerze der Friedenfelser Pfarrkirche Maria Immaculata. "Wenn Sie dem Papst in die Augen schauen und er Ihnen sagt 'Bitte bete für mich', dann trifft Sie das bis ins Mark", verdeutlichte Adrian Käb und erklärte: "Wenn man bedenkt, welche Last und Verantwortung auf den Schultern dieses Mannes lasten, ist es eigentlich verständlich, dass er um Unterstützung bittet und sei es nur durch ein Gebet."

Am Ende gab er diese Bitte des Papstes an die Besucher seines Vortrages weiter und verteilte ein kleines Andenken an alle.

Mit einem großen Applaus dankte das Publikum Adrian Käb für den Einblick in die Ewige Stadt und die Ausführungen zur Geschichte Roms und der Vatikanstadt. Reiner Gärtner schloss sich diesem Dank in persönlichen Worten zum Abschluss an und dankte wiederum gemeinsam mit Adrian Käb dem Publikum für das Interesse.